Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.



Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte = Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 185 — Dienstag, den 25. November 1930 — 48. Jahrgang

Die Wahlen zum Schlesischen Sejm

Blutiger Wahlverlauf in der Wojewodschaft — 4 Polizisten und mehrere Aufständische tot — Die Folgen des Wahlterrors — Weiterer Rückgang deutscher Stimmen — 9 Deutsche, 1 polnischer Sozialist, 19 Korfantysten und 19 Sanacjaabgeordnete im 3. Schlesischen Sejm — Alter Stand bei den Senatswahlen

Kattowitz. Unter dem denkbar größten Terror gingen die Wahlen zum Schlesischen Sejm und zum Senat vor sich. Was von den Aufständischen in verschiedenen Kundgebungen bekannt gemacht wurde, ist verwirklicht worden. Die Opposition sollte vernichtet werden und es scheint im Augenblick, daß das Regierungslager das Ziel erreicht hat. Wundersame Dinge sind vorgegangen, und wenn es auf den Buchstaben des Gesetzes ankommt, so müssen die Wahlen zum Schlesischen Sejm ungültig erklärt werden.

Eine Reihe von Morden sind zu verzeichnen, über die wir an anderer Stelle ausführlich berichten. In Golassowitz ist ein Polizist ermordet worden, die polnische Presse will den Täter in deutschen Kreisen suchen. In Friedenshütte ist ein Polizist und ein Aufständischer erschossen, in Brzezine hat eine regelrechte Schlacht mit Schießereien zwischen Sanacjaanhängern und Korfantysten stattgefunden und in Neudorf fand man einen Aufständischenführer erschossen im Bett, Kommunisten sollen hier einen Racheakt verübt haben. Auch in Brzezie ist ein Polizist erschossen worden. Das ist nur eine kleine Auslese von Wahlvorkommnissen, nicht inbegriffen die vielen Verhaftungen vor der Wahlschlacht und die Prügel, die von den Aufständischen an die Stimmzettelverteiler verabfolgt wurde. Von Recht und Ordnung konnte nichts festgestellt werden.

Wenn man unter diesen Gesichtspunkten die Stimmenergebnisse prüft, so wird man den sogenannten „Erfolg" des Regierungslagers entsprechend würdigen können.

Vorläufiges Stimmenergebnis

Wahlkreis Teschen-Bielitz, Rybnik-Pleß.

Stimmberechtigte: 218 405, Abgegebene Stimmen 227 107, Gültige Stimmen: 202 961, davon entfallen auf:

Deutsche Sozialisten	20 783 Stimmen	2 Mand.
P. P. S. Oberschlesien	5 303 Stimmeu	0 Mand.
P. R. S. Teschen	12 951 Stimmen	1 Mand.
Korfantyblock	81 996 Stimmeu	8 Maud.
Sanacja	79 568 Stimmen	7 Mand.
Piasten	1 804 Stimmen	0 Mand.
Biniszkiewiczgruppe	586 Stimmen	0 Mand.

Wahlkreis Kattowitz.

Stimmberechtigte 208 370, Abgegebene Stimmen 194 904, Gültige Stimmen 177 080, davon entfallen auf:

Deutsche Wahlgemeinschaft	32 718 Stimmen	3 Mand.
Dentsche Sozialisten	2 612 Stimmen	0 Mand.
P. P. S.	6 901 Stimmen	0 Maud.
Korfantyblock	68 299 Stimmen	6 Mand.
Sanacja	57 589 Stimmen	6 Mand.
Kommuuisten	7 269 Stimmen	0 Mand.
Biniszkiewiczgruppe	17 12 Stimmen	0 Mand.
Schlesische deutsche und poln. Arbeiter	1 Stimme	0 Maud.
P. P. S. Lewica	144 Stimmen	0 Mand.

Wahlkreis Königshütte, Schwientochlowitz, Tarnowitz.

Stimmberechtigte: 198 391, Abgegebene Stimmen 183 198, Gültige Stimmen 164 308, davon entfielen auf:

Deutsche Wahlgemeinschaft	40 105 Stimmen	4 Mand.
Deutsche Sozialisten	3 914 Stimmen	0 Mand.
P. P. S.	3 343 Stimmeu	0 Maud.
Korfantyblock	52 753 Stimmen	5 Mand.
Sanacja	56 827 Stimmen	6 Mand.
Kommunisten	5 316 Stimmen	0 Mand.
Biniskiewiczgruppe	1 885 Stimmen	0 Mand.
P. P. S. Lewica	2 Stimmen	
Schlesische Arbeiter	14 Stimmeu	

Das Ergebnis der Senatswahlen

Stimmberechtigte 454 329, abgegebene Stimmen 409 435, gültige Stimmen 366 589, davon entfielen auf die einzelnen Blocks:

Deutsche Wahlgemeinschaft	68 589	Stimmen	1 Mandat
Korfantyblock	136 791	„	2 „
Sanacja	135 229	„	1 „
Sozialistischer Wahlblock	15 704	„	0 „
Kommunisten	4 279	„	0 „

*

Warschau. Die Senatswahlen haben viel geringeres Interesse, als die Wahlen zum Sejm am vergangenen Sonntag gefunden. Die Wahlbeteiligung dürfte nicht viel mehr als 60 v. H. betragen. Der Senat verfügt über 111 Sitze, die Senatoren werden aus 17 Wahlkreisen, die sich mit den Wojewodschaften decken gewählt. Nach den ersten vorläufigen Berechnungen dürfte in Warschau von den vier Mandaten drei dem Regierungsblock und ein Mandat den Nationaldemokraten zufallen. Damit hätten die Juden zugunsten des Regierungsblockes ein Mandat eingebüßt. In Posen werden die Nationaldemokraten voraussichtlich 3, der Regierungsblock 2 und die deutsche Liste 1 Mandat erhalten. Somit hätten die Deutschen ihr Mandat behauptet. Kandidat ist der bisherige Senator Dr. Busse, der früher dem preußischen Landtag angehörte. Nach Meldungen aus Kattowitz dürfte in Oberschlesien mit einem Zuwachs der Stimmen für den Regierungsblock gerechnet werden. Die Deutschen scheinen ihr Mandat zu behaupten. Andere Wahlergebnisse liegen noch nicht vor.

Der amerikanische Staatsbankpräsident in Berlin

Der Gouverneur der Neuyorker Bundes-Reserve-Bank, George Harrison, ist am 23. November in der Reichshauptstadt eingetroffen und hat am gleichen Tage eine Besprechung mit dem Reichsbankpräsidenten Dr. Luther gehabt, in der in erster Linie die Fragen der Goldverteilung und der Kreditpolitik — vielleicht auch die eines allgemeinen Moratoriums — erörtert worden sind.

Große Personalveränderungen in der russischen Armee und Marine

Kowno. Wie aus Moskau gemeldet wird, werden im Zusammenhang mit der letzten Säuberungsaktion Stalins in der Sowjetregierung auch große Personalveränderungen in der roten Armee und Marine erwartet. Nach der Verabschiedung Gamarniks von seinen sämtlichen Aemtern werden verschiedene Oberbefehlshaber der Militärbezirke durch neue Männer ersetzt. Außerdem hat das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei beschlossen, die gesamte Redaktion des Militärblattes „Krasnaja Swesda" durch neue Männer zu ersetzen, die treuer zu der Politik Stalins stehen.

Wie aus russischer amtlicher Quelle verlautet, herrscht nicht nur in Moskau, sondern auch in der gesamten Sowjetunion vollkommene Ruhe. Die Sowjetregierung erklärt, daß die Nachrichten von irgendwelchen Meutereien nicht den Tatsachen entsprechen.

Verbot der Berliner nationalsozialistischen Partei?

Berlin. In der Nacht zum Sonntag war es, wie der „Montag" berichtet, in einem Tanzlokal in der Kaiser Friedrich-Straße in Charlottenburg zwischen Nationalsozialisten und Mitgliedern eines sozialdemokratischen Sportvereins zu einer Schießerei gekommen, bei der vier Personen verletzt wurden. Im Laufe des Sonntags wurden die vorläufigen Untersuchungen durch die politische Polizei abgeschlossen und sechs Personen, die der Nationalsozialistischen Partei angehören sollen, festgenommen. Die Verhafteten werden am Montag dem Vernehmungsrichter vorgeführt. Wie die „Montagspost" von zuständiger Stelle erfährt, wird vom neuen Berliner Polizeipräsidenten erwogen, auf Grund des § 1 des Vereinsgesetzes gegen die Berliner Nationalsozialisten vorzugehen, falls die Partei für die Zukunft nicht solche Delikte verhindere. Der § 1 des Vereinsgesetzes gebe in Verbindung mit dem § 10 des allgemeinen Landrechtes den Behörden auch ohne Anwendung des Republikschutzgesetzes eine Handhabe zur Auflösung der Berliner Nationalsozialistischen Partei.

Warnung vor der Verhetzung

Caillaux über die Revision der Friedensverträge

Paris. Der ehemalige Ministerpräsident Caillaux veröffentlicht in der „Ere Nouvelle" einen Artikel, in dem er erklärt, daß eine Abrüstung im Augenblick unmöglich sei, bevor nicht zunächst einmal der entsprechende Geisteszustand geschaffen worden sei. Er erkenne vollkommen an, daß der Versailler Vertrag seine großen Schwächen habe und sei weit davon entfernt, die Unantastbarkeit dieses Vertrages zu proklamieren. Caillaux zitiert in diesem Zusammenhang einen Ausdruck des französischen Schriftstellers Anatole France, der einmal erklärt habe, daß der Fluch der Kriege nicht mit einem Vertrage beendet sei, der kein Friedensvertrag sei, sondern der vielmehr die Fortsetzung des Krieges bedeute. Man dürfe sich nicht wundern, fährt dann Caillaux fort, wenn Deutschland ebensowenig auf seine Hoffnungen verzichte, wie Frankreich nach den Kriegen von 1815 und 1870. Im gegenwärtigen Stadium an eine Revision der Verträge zu denken, bedeute jedoch nicht etwa eine Förderung des Friedens, sondern lediglich die Verschiebung der Unzufriedenheit auf ein anderes Gebiet. Wenn Deutschland immer wieder betone, daß der Korridor eine Lebensbedingung für den Staat sei, so könne auch Polen seinerseits behaupten, daß dieser freie Ausgang zum Meere das Herz der polnischen Wirtschaft darstelle. Viel wichtiger als eine Revision der Verträge sei im Augenblick die Organisation der europäischen Wirtschaft.

Unterbindung der Sowjeteinfuhr nach Amerika?

Neuyork. Großes Aufsehen erregen hier die undementierten Meldungen aus Washington, wonach Einfuhrbestimmungen vorbereitet werden, die die gesamte Sowjeteinfuhr praktisch unterbinden würden. Auf die Beschwerde irgend eines amerikanischen Bürgers hin werde das Schatzamt die Einfuhrgenehmigung verweigern müssen, sofern nicht folgende drei Voraussetzungen erfüllt würden:

1. Kautionsstellung in Höhe des Schiffsladungswertes.
2. Vorlegung einer von einem amerikanischen Konsul ausgestellten Rechnung und
3. Nachweis, daß die Waren nicht ganz oder teilweise von Zwangsarbeitern hergestellt seien.

Die Voraussetzung 2) könnte von Rußland aus dem Grunde niemals erfüllt werden, da Amerika keine Konsulate in der Sowjetunion unterhält. Die Reedereien und Importeure haben gegen die Absicht der Regierung schärfsten Protest eingelegt.

Eröffnung des Lappo-„Reichstages"

Helsingfors. In Lappo wurde am Sonnabend mittag der „Reichstag" der Lappoleute eröffnet. Aus ganz Finnland waren etwa 1000 Teilnehmer zusammengeströmt. Der Lappoführer Kosola betonte in einer Ansprache, daß man unermüdlich weiterarbeiten werde, bis das letzte Ziel erreicht sei. Sodann wurden organisatorische Fragen erörtert.

Laurahütte u. Umgebung

Vom Standesamt.

Vom 15. bis zum 21. November sind am hiesigen Standesamt 20 Neugeburten gemeldet woden, davon 10 Knaben und 10 Mädchen. Gestorben sind in derselben Zeit: Twardoch F., Wojczyk J, Rzepka E, Machow B., Schablitzki G. m.

Wegsperrung.

=o= Die Gemeinde Siemianowitz gibt bekannt, daß der Verbindungsweg zwischen der ulica Sobieskiego und der ulica Florjana, der am Gewerlichschen Grundstück entlang führt, für immer für den Verkehr gesperrt worden ist.

Wechsel bei der Polizei.

Die Leitung des Siemianowitzer Kommissariats übernahm seit Sonnabend der Unterkommissar Baronski aus Hohenlinde. Der frühere Kommissar Wryszcz hat den verwaisten Posten in Hohenlinde übernommen. Die Beweggründe zu diesem plötzlichen Wechsel sind uns nicht bekannt. m.

Gegendemonstration der Korfantysten in Siemianowitz.

=o= Am Freitag abends 8 Uhr, veranstalteten die Korfantysten im Anschluß an eine Vertrauensmänner-Versammlung einen Umzug durch die Straßen von Siemianowitz, wobei sie Hochrufe auf Korfanty ausbrachten. An der Kreuzkirche wurde der etwa aus 1000 Personnen bestehende Zug von der Polizei aufgelöst, doch wurde die Demonstration in Gruppen fortgesetzt. In der Nähe des Kozdonschen Gasthauses kam es zu einem Zusammenstoß mit den Sanacja-Aufständischen. In kurzer Zeit entstand eine dicke Prügelei, doch machte die Polizei derselben bald ein Ende. Von einer ganzen Anzahl der Teilnehmer wurden die Personalien festgestellt.

Eine dolle Schweinerei.

=o= Daß die Anhänger der Sanacja in ihrem Deutschenhaß den Deutschen die Fenster verschmieren und vollständig mit Wahlplakaten verkleben, ist für uns nichts neues mehr. Was sich aber die Schmierfinken in der Nacht zum Sonnabend geleistet haben, spottet aller Beschreibungen. Einem gewissen M. auf der Naglostraße wurden in dieser Nacht die Fensterscheiben nicht nur mit Farbe sondern auch mit „Menschenkot" beschmiert. Sollte das auch Wahlpropaganda sein?

Diebstähle.

Aus einem Ausstellkasten des Konsumvereins auf der Beuthnerstraße, sind am Freitag 2 Poullovers und 2 Tücher gestohlen worden. Die Diebe sind zwar nicht ermittelt worden, man schöpft aber auf einige Personen Verdacht. — Aus dem Hofe des Restaurant „Zwei Linden", wurde von einem Plateauwagen die Deichsel weggestohlen. — Gleichfalls am Freitag entwendeten Diebe aus dem Sandversatz des Ficinusschachtes etwa 80 Meter Kabelleitung. Die Diebe sind ermittelt worden. m.

Berichtigung.

Bezugnehmend auf den § 11 des Pressegesetzes fordere ich eine Berichtigung des Artikels „Eine handfeste Schwiegermutter in spe" in der Nr. 183 vom 21. 11. d. J.

Es ist nicht wahr, daß die Mutter des jungen Mannes in die Wohnung des Mädchens eindrang. Meine Frau wird wohl noch die Rechte haben, über ihren Sohn zu verfügen, um ihn vor schlechter Gesellschaft zu bewahren.

Es ist ferner nicht wahr, daß der Vater des M. die Fenster der elterlichen Wohnung des Mädchens eingeschlagen hat. Die Eltern des M. fürchten eine Klage vor Gericht nicht, wünschen sich die Klage sogar noch sehr herbei.

Wahr ist, daß ihr Berichterstatter Sachen erfindet, welche der Wahrheit nicht entsprechen.

Ihren Berichterstatter werde ich gerichtlich zur Verantwortung ziehen.

Hochachtungsvoll
Stefan Machura, ul. Barbary Nr. 7.

Sportliches

Ein großes Dezember-Programm des Amateurboxklubs Laurahütte.

Für den kommenden Monat Dezember hat sich der Laurahütter Amateurboxklub vieles vorgenommen. Zunächst besucht er am Sonntag, den 30. November den jüdischen Sportklub in Czenstochau. Dortselbst gelangen Kämpfe vom Papier- bis zum Weltergewicht — in jeder Klasse zwei Kämpfe — zum Austrag. Die Laurahütter werden mit ihren bekannten Kämpfern herausfahren. Die Mannschaft lautet wie folgt: Spallek — Dulok (Papiergewicht; Budniok — Jendryssek (Fliegengewicht); Wildner — Michallik (Bantamgewicht); Hellfeldt — Schönmann (Federgewicht); Kandzia — Jaszczyk (Leichtgewicht); Komollik — Baingo (Weltergewicht).

Am Sonnabend, den 5. Dezember wird der Amateurboxklub zum ersten Male in Krakau seine Visitenkarte abgeben. Er wird dort mit dem K. S. Wawel den Rückkampf ausfechten. Die Krakauer haben beim letzten Kampf in Laurahütte eine erhebliche Niederlage erlitten. Ob sie sich diesmal werden revanchieren können, ist recht fraglich. Keinesfalls dürfen die Laurahütter Boxer die Krakauer unterschätzen, da auch sie in der letzten Zeit stark aufgekommen sind. Die Mannschaft fährt nach Krakau wie folgend heraus: Papiergewicht: Spallek; Fliegengewicht: Budniok; Bantamgewicht: Wildner; Federgewicht: Hellfeldt; Leichtgewicht: Kandzia; Weltergewicht: Kowollik; Mittelgewicht: Baingo; Halbschwergewicht: Cziba (09 Myslowitz).

Zum Rückkampf gegen „Heros" in Beuthen weilt der Laurahütter Verein am Montag, den 8. Dezember (Fest Mariä Empfängnis). Auf diese Begegnung ist man wahrhaftig gespannt. In Laurahütte gelang es den Einheimischen, den deutschoberschlesischen Mannschaftsmeister knapp zu schlagen. Ob sie den Sieg in Beuthen werden wiederholen können, ist fraglich. Heiß dürfte es auf alle Fälle zugehen. Wie wir hören, sollen in „Heros" Beuthen namhafte Boxer, wie Klarowicz, Mitulla und Krautwurst 2 nicht mehr starten. Dann dürfte es allerdings der Amateurboxklub nicht schwer haben.

Für die beiden Weihnachtsfeiertage hat der Laurahütter Verein den K. S. Polonia Warschau nach Laurahütte eingeladen. Die Warschauer werden an beiden Tagen in Laurahütte auftreten. Am 1. Weihnachtsfeiertag wird der deutschoberschlesische Mannschaftsmeister „Heros" ihr Gegner. Am 2. Weihnachtsfeiertag tritt der Amateurboxklub den Warschauern gegenüber. Da die Warschauer augenblicklich in Höchstform stehen und vor kurzer Zeit die Lodzer Bezirksmannschaft reichlich hoch schlugen, dürften diese Begegnungen ihre Zugkraft nicht verfehlen.

Wie aus dem Obigen zu ersehen ist, hat der Laurahütter Boxverein für den Monat Dezember ein reichhaltiges Programm zusammengestellt. Hoffentlich endet dieses mit recht guten finanziellen und sportlichen Erfolgen. m.

Nach den Wahlen

„Kriegszustand" in Siemianowitz — Mit Gummiknüppeln gegen deutsche Stimmzettelverteiler

Die heiß ausgefochtenen Wahlen sind am gestrigen Sonntag endlich beendet worden. Es waren wahrhaftig Tage, die wohl ein jeder deutsche Bürger nie vergessen wird. Trotz der großen Schikanen ließ sich ein großer Teil der deutschen Wähler nicht beeinflussen und tat rittermäßig ihre Pflicht. Ihnen allen gebührt voller Dank.

Am Vorabend des Wahltages zum Warschauer Senat und Schlesischen Sejm herrschte in Laurahütte ausgesprochener Kriegszustand. Schon bei Einbruch der Dunkelheit wurde in der Umgebung von Siemianowitz stark geschossen, zum Teil auch Handgranaten geworfen. In den Abendstunden durchzogen große Massen Aufständische in voller Ausrüstung, unter Vorantritt einer Musikkapelle, die Straßen. Nach 8 Uhr abends tauchte auch ein weiterer Umzug auf, der sich jedoch auf der Beuthenerstraße auflöste. Zwischendurch wurde tüchtig geschossen. In den ersten Nachtstunden, wo gerade die Bürger daran waren, sich zum Schlaf zu legen, wurden sie durch die Ankunft mehrerer Lastautos Aufständische, die laut rufend durch die Stadt fuhren, daran gehindert. Immer und immer wieder vernahm man die schallenden Rufe: „Heraus mit den Deutschen" usw. Erst gegen Mitternacht wurde es ein klein wenig ruhiger.

Der Sonntagmorgen war recht trübe und regnerisch. Als die ersten Wähler zur Urne eilten, war es noch finster. Die Wahlbeteiligung war in den ersten Morgenstunden, im Gegenteil zu den Wahlen am Vorsonntag, recht gering. Als dann jedoch etwa nach 9 Uhr die Sonne zum Vorschein kam, wurde der Betrieb vor den Wahllokalen größer. Bis mittags 12 Uhr war durchschnittlich eine Beteiligung von 50 Prozent festzustellen. Vor den Wahllokalen versuchten zwar deutsche Stimmzettelverteiler Platz zu nehmen, doch wurden sie sofort von Aufständischen mit Gummiknüppeln vertrieben. Einige erhielten erhebliche Verletzungen. Durch die Straßen fuhren Lastautos uniformierter Aufständischen, die Hochrufe auf den Marschall Josef Pilsudski ausriefen. Auch Fahrradpatrouillen durchschwärmten Siemianowitz. Die Wahlbeteiligung am frühen Nachmittag war sehr gering. Eingesetzt hat der Betrieb stärker nach den Nachmittagsgottesdiensten. Es ging dann rasch vorwärts bis zur 6. Abendstunde. Einige Wahllokale hatten schon bereits 90 Prozent der Wahlbeteiligung erreicht. Um 8 Uhr abends wurde die Wahl zum Schlesischen Sejm beendet. Die Senatswahlen nahmen um 9 Uhr ihr Ende. Durchschnittlich wurde eine Beteiligung von über 90 Prozent festgestellt.

Der Wahlakt in den Wahllokalen ging wie am Vorsonntag „unter Aufsicht" vor sich. Die Klassenräume waren räumlich viel zu klein, um die große Menge Kommissionsmitglieder, inklusive Urnen und sogenannter „Wahlzellen" aufzunehmen. Es war direkt ein Hohn, solch Holzgerüste mit 2 Eingängen Wahlzellen zu nennen. An den beiden offenen Seiten standen fortwährend Aufständische, die die Wähler beobachteten. Zwischen den Tischen konnten sich die Wahlberechtigten kaum bewegen. Vor Furcht waren eine große Menge Wähler gezwungen, gegen ihre Ueberzeugung für eine polnische Liste zu stimmen.

In den Wahllisten zum Schlesischen Sejm befanden sich durchweg fast in jedem Bezirk durchschnittlich über 200 Streichungen deutscher Wähler. Es wundert aus diesem Grunde nicht, die verhältnismäßig geringe Zahl der deutschen Wahlstimmen.

Der Wahlkampf ist gottlob vorüber. Hoffen wir, daß sich die Parteien zur Ruhe begeben und wieder ins geordnete Leben zurückkehren, da die Zustände vor den Wahlen, mit einem Worte, unhaltbar waren.

Infolge Raummangel werden wir die Ergebnisse der einzelnen Stimmbezirke von Siemianowitz in der morgigen Ausgabe veröffentlichen.

Gottesdienstordnung:

Katholische Pfarrkirche Siemianowitz.

Dienstag, den 25. November.

1. hl. Messe für verst. Johann und Josef Wrobel, Sohn Franz, Verwandtschaft Kaps und Wrobel.
2. hl. Messe für verst. Johann Kowolik, Mathias Kolodziej, Johann und Agnes Ulbrich und Klara Krol.
3. hl. Messe für verst. Erich Szczygiel von seinen Kollegen.

Mittwoch, den 26. November.

1. hl. Messe für die Verstorbenen die am alten und neuen Friedhof ruhen.
2. hl. Messe für das Brautpaar: Minas-Kruczek.
3. hl. Messe für eine kranke Person.

Kath. Pfarrkirche St. Antonius, Laurahütte.

Dienstag, den 25. November.

6 Uhr: für verst. Alois Konieczny.

6½ Uhr: für das Brautpaar Pazur-Kroll und für verst. Weronika Pazur.

7,15 Uhr: für eine kranke Person.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Dienstag, den 25. November.

7 Uhr: Mädchenverein (Turnabend).

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Dienstag. 12,10: Mittagskonzert. 15,35: Vorträge. 16,10: Kinderstunde. 16,25: Schallplatten. 17,15: Vortrag. 17,45: Unterhaltungskonzert. 18,45: Vorträge. 19,50: Uebertragung einer Oper.

Warschau — Welle 1411,8

Dienstag. 12,10: Mittagskonzert. 15,35: Vorträge. 16,15: Schallplatten. 17,15: Vortrag. 17,45: Volkstümliches Konzert. 18,45: Verschiedenes. 19,50: Uebertragung einer Oper.

Gleiwitz Welle 259. Breslau Welle 325

11,15: Zeit, Wetter, Wasserstand, Presse.
11,35: 1. Schallplattenkonzert und Reklamedienst.
12,35: Wetter.
12,55: Zeitzeichen.
13,35: Zeit, Wetter, Börse, Presse.
13,50: Zweites Schallplattenkonzert.
15,20 Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse.

Dienstag, 25. November. 12,35: Wetter, anschließend: Was der Landwirt wissen muß! 15,35: Kinderstunde 16: Unterhaltungsmusik. 16,30: Das Buch des Tages: Inflation. 16,45: Unterhaltungsmusik. 17,15: Zweiter landw. Preisbericht; anschließend: Fünfzehn Minuten Technik. 17,40: Rechtsfälle des täglichen Lebens. 18,10: Lotte Lehmann singt auf Schallplatten. 18,40: Max Grube erzählt heitere Erinnerungen aus seiner Theaterlaufbahn. 19,15: Wettervorhersage; anschließend; Die Revellers singen auf Schallplatten. 19,30: Von der Deutschen Welle, Berlin: Gedanken zur Zeit. 20: Wettervorhersage, anschließend: Zitherkonzert auf Schallplatten. 20,15: Stunde der werktätigen Frau. 20,40: Symphonie. 21,50: Christentum und Zeitdichtung. 22,15: Aus Berlin: Politische Zeitungsschau. 22,40: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 23: Aufführungen der Schlesischen Bühne. 23,15: Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens e. V.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp.
Katowice, Kościuszki 29